



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

235 (5.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8311)

General-Anzeiger

5. Blatt.
1887.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erzugerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.
Die Reklamen-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 235.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 5. Oktober 1887.

* Unser Großherzog,

welcher, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag in Hei-
delberg dem ersten Gauvest des Pfalzgauverbandes des
Badischen Militärvereins beimohnte, hat auf die Be-
grüßung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Wil-
densch u. „Heidelb. Ztg.“ mit folgender Rede er-
widert:

Meine verehrten Freunde! Es war mir eine herzliche
Freude, zu hören, mit welcher Begeisterung Sie das Hoch
und das Vortrad auf unsern Kaiser ausgebracht haben, wie
Sie einmütig in die begeisterten Worte, die auf ihn ge-
sprochen wurden, die uns alle erhoben haben und die uns
tief im Herzen fassen. Es ist mir aus dem Herzen ein Be-
dürfnis, zu danken für die Freundschaft, mit der Sie das
Hoch auf mich aufgenommen haben; ich danke dem Redner,
der zu Ihnen gesprochen hat, für das, was er zu Ihnen
sagte, für das, was er mir gewidmet hat. Ich erkenne es
um so dankbarer an, weil, wie ich wohl fühle, es nicht
verdient ist; es ist zu viel gesagt, zu viel, weil ich wohl
weiß, was Pflicht heißt, und ich nur darnach trachte,
die Pflicht, die mir obliegt, zu erfüllen,
wenn ich dabei unterstützt werde von Ihnen hier
allen und dem Lande, dann nehme ich es dankbar
hin als eine Gnade Gottes, aber ich weiß, daß Sie diese
Worte so aufgenommen haben. Meine Freunde! Wenn wir
von Dank reden, so sind vielleicht wenige Orte in Deutsch-
land, wo das Gefühl der Dankbarkeit so gerechtfertigt ist,
wie gerade hier. Dieses alte zerfährte Schloß war heute
eine Zeit, die in sich großartig, die in sich sehr viel Be-
deutendes geleistet hat, wo Kunst und Wissenschaft geblüht,
wo sehr viel Schönes und Großes gegründet worden. Aber
es kam eine Zeit der Gefahr, der diese Verhältnisse nicht
gewachsen waren und so war trotz tapferer Gegenwehr es
nicht möglich, zu widerstehen, weil weder Kraft noch Macht
vorhanden waren; und das, meine ich, ist es, was uns heute
zur Dankbarkeit führt, dankbar dafür, daß eine
andere Zeit gekommen ist, eine Zeit, in der
wir mit größerer Ruhe und Sicherheit der
Zukunft entgegen gehen. Wozu mahnt uns das?
Es mahnt uns, wie ich meine, nicht in das Weite zu streifen
und nur das hohe Ziel im Auge zu behalten; nein, am
eigenen Herd, an uns selbst steht, das uns Auge zu fassen,
das dazu beitragen kann, das Große, was erreicht ist, zu er-
halten, zu bewahren und zu befestigen, und nichts, meine
Freunde, kann mehr dazu beitragen, als das, was Sie hier-
her geführt hat, ich meine die Vereinigung solcher, die die
ganze schwere Schule durchgemacht haben der Selbstüber-
läugnung, die notwendig ist, um Kraft zu entwickeln, die
viele unter ihnen kennen gelernt haben und viele noch lernen
müssen. So sage Ihnen daher und ich weiß, daß ich
zu verständigen Herzen spreche: Bewahren Sie einen
treuen Sinn, bewahren Sie die Dinge, die Sie
aus Vaterland, mit der wir allein im
Stande sind, einer schweren Zeit entgegen
zu gehen, wenn es noch thut; bewahren Sie die
Liebe zum engeren Heimatland, die nicht nur darin besteht,
dem Lande zu dienen, sondern auch dessen Wohl und Ge-
weh zu fördern allenthalben, im kleinen wie im großen
Kreis, in der Familie wie in der Schule und im
Staate. Trachten Sie darnach, daß der Geist, der Sie
beseelt und den Sie heute zum Ausdruck gebracht haben,
übergehe auf diejenigen, die nach Ihnen kommen, die
jetzt schon da sind, die in der Schule sitzen und
lernen sollen, was das heißt, treuer Staatsbürger zu
sein; und das weiß man ganz besonders, wenn man Soldat
war und die Pflichten kennen gelernt hat, die ja manchmal
schwer sind zu tragen, die aber getragen sein müssen, damit
das, was das Endziel der Aufgabe des Menschen ist, erfüllt
werde; dieses Endziel ist, das Wohlergehen des Landes zu
fördern, wo man kann und wo man soll. Mit dieser Be-
friedigung, meine Freunde, schaue ich auf diese Versammlung,
weil ich weiß, daß ich zu Soldaten rede, die das verstehen

und verstehen wollen und verstehen können und in dieser
Empfindung sage ich Ihnen: Trachten Sie darnach, daß wir
uns jederzeit in derselben Empfindung begegnen und rufe
Ihnen zu, wenn wir uns begegnen: Es lebe unser
engeres Heimatland, es lebe unter dem Schutze
eines Reiches, das stark genug ist, die Wieder-
kehr der Zeiten, von denen ich Ihnen vorhin ge-
redet, zu verhindern, wenn wir selbst treu
bleiben. Hoch lebe unser engeres Heimatland Baden!
Hoch, Hoch, Hoch!

Mit stürmischer Begeisterung wurde dieser Auffor-
derung entsprochen.

* Hochverratsprozess Neve.

Leipzig, 3. Oktober.

Heute Vormittag 9 Uhr begann im kleinen Sit-
zungsaal des Landgerichts vor dem aus dem zweiten und
dritten Strafsenat des Reichsgerichts gebildeten Gerichts-
hof die Hauptverhandlung gegen den Anarchisten Johann
Christoph Neve, geboren 1844 in Uelversbüll, Kreis
Eiderstedt in Schleswig-Holstein, wegen Hochverrats.
Senatspräsident Drenkmann leitet die Verhandlung, die
Oberreichsanwaltschaft ist durch den Oberreichsanwalt
Tessendorff vertreten. Rechtsanwalt Ernhopel ist Of-
ficialverteidiger des Angeklagten. Zur Aufrechterhaltung
der Ordnung sind zahlreiche Polizeiträfte zur Stelle. Der
Angeklagte, welcher in der Voruntersuchung eine Zeit
lang geleugnet, daß er der Anarchist Neve sei, räumt dies
heute ein. Nach erfolgtem Namensaufruf der Zeugen
und Sachverständigen stellt der Oberreichsanwalt den An-
trag auf Ausschluß der Öffentlichkeit bei der Verhand-
lung. Der Gerichtshof beschließt demgemäß, weil die
öffentliche Verhandlung die öffentliche Ordnung gefährden
könnte.

* Die Reise Crispis

nach Friedrichshagen hat allenthalben überrascht, angenehm
in dem Lager, welches in der nach Lord Salisbury Vor-
gang selbst durch amtliche Kundgebungen anerkannten Neu-
gruppierung des politischen Europas die friedensbewahrenden,
umangenehm in dem Lager, welches die den Frieden be-
drohenden Mächte umjast, und das ist zugleich die Probe
darauf, daß jene Gruppierung tatsächlich besteht. Crispis
Organ, die „Reforma“ schreibt über die Zusammenkunft
des Ministerpräsidenten Crispis mit dem Fürsten Bis-
marck, die Begegnung gebe den beruhigendsten, schmeichel-
haftesten Begriff von der politischen Lage, welche Italien
in Europa einnehme. Es sei übrigens infolge der die
beiden Regierungen vereinigenden Beziehungen und bei
den Sympathien, durch welche die beiden Staatsmänner
verbunden seien, nur natürlich, daß man einen unmittel-
baren Meinungsaustausch über die die beiden Staaten
und den europäischen Frieden am meisten interessierenden
Fragen für angezeigt gehalten habe. Niemand vermöge
zu sagen, welche besonderen Fragen bei der Begegnung
verhandelt worden seien, doch könne man die Meinung
der Blätter theilen, daß Crispis mitwirken werde zum
Wohle des Vaterlandes auf der Grundlage des Völker-
rechts und der Verträge. „Wir haben,“ schließt die
„Reforma,“ „offen und loyal den Schluß gezogen, daß
Crispis den Frieden sichern und nicht den Krieg vorbe-
reiten werde.“

Fenilleton.

— Die kleine Elsa. Ein ganz neuer Schwindel
wurde kürzlich in einem Berliner Modemaaren-Geschäft in
Szene gesetzt. In der Abendstunde rauschte eine elegant ge-
kleidete Dame zur Thür des Geschäfts herein, gefolgt von
einer Jofe, welche ein allerliebste kleines Mädchen von un-
gefähr zwei Jahren auf dem Arme trug, das, von der
rauben Luft ermüdet, sanft eingeschlummert war. Die
Dame machte einige ziemlich bedeutende Einkäufe, die Jofe
wurde mit den gekauften Waaren beladen, und die gnädige
Frau bat, man möge doch erlauben, daß so lange, bis sie
noch einige andere Geschäfte besorgen habe und zurückkäme,
um Kaffe zu machen, die süße kleine Elsa im Nebenzimmer
ihren sanften Schlummer fortsetze. Mit der höchsten Zu-
versichtlichkeit wies man dem kleinen schlafenden Engel das
weiche Sopha des Comptoirs an, die Mama bettete mit
eigener Hand ihren Nestling auf das Lager, drückte noch
einen mütterlichen Kuß auf seine Stirn und zog schüßelnd
den dichten weißen Schleier über das Gesicht der kleinen
Elisa. Huldvoll grüßend rauschte die Dame darauf
von dannen, und auf dem Fuße wollte ihr die waaren-
beladene Jofe folgen, als der Geschäftsinhaber, halb vor
Theilnahme, halb von einem inneren Instinkt getrieben, diese
bedeutete, es soll ein Diener des Geschäfts der anädigen
Frau mit den Waaren folgen, sie selbst möge doch zur Be-
wahrung des kleinen schlafenden Engels dableiben, bis die
gnädige Mama zurückkomme. Aber Stunde auf Stunde
verstrich, ohne daß die jähliche Mutter oder deren getreue
Kammerjofe zurückkäme, da gab der Geschäftsinhaber einer
gewissen inneren Stimme nach, und man schritt hinaus, um
sie die kleine Elsa, welche fort und fort schlief im Comptoir
schlaf, ein wenig näher anzusehen. Vorsichtig wurde der
weiße Schleier von dem Engelsgesichtchen herabgezogen, das
ganze Personal umstand erwartungsvoll das Lager — und
was sah man? Eine große Wachsplatte.

— Kaiserfeste. Berlin, 2. Okt. Auch in diesem
Jahre werden bei einigen Garderegimenten die Schief-
elastischen Hülseisen mit dem Portrait Sr. Maj.

Vom Tage.

Mannheim, 4. Okt.

Der hiesige demokratische Verein hat beschlossen von
der Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Land-
tagswahl abzusehen. Man wird nicht lange nach den
Gründen forschen müssen, welche diesen, für eine politische
Partei absonderlichen, Entschluß geseitigt haben. Der voll-
ständige Verfall der demokratischen Partei hat sie zum schatten-
haften politischen Gebilde gestaltet, das nur noch von Zeit
zu Zeit Lebenszeichen von sich zu geben versucht. Gewiß
haben die einst von der Volkspartei vertretenen Grundzüge
noch vielfach Anhänger, auch in Mannheim, doch täuschen wir
uns nicht, wenn wir annehmen, daß — außer unabweis-
baren politischen Erwägungen — der Verfall der hiesigen
demokratischen Partei zumeist ihrer thatsächlichen Führung
zuzuschreiben ist, die von Personen an sich gerissen wurde,
welche durch ihre sociale Stellung, moralische Qualifikation,
und ausgeprochene vaterlandstiefe Gesinnung den Ruin einer
jedem Partei herbeiführen müßten.

Bezüglich der Vorlegung eines Arbeiterentwurfes
in der künftigen Reichstags-Sitzung werden nur ganz un-
bestimmte Angaben verbreitet, und es sind Entscheidungen da-
rüber jedenfalls vorbehalten. Wenn aber mit Bestimmtheit
gemeldet wird, die Regierung werde auch ein Gesetz über die
Sonntagsfeier vorlegen, so ist dies unter allen Umständen
unrichtig, da die Regierung gerade durch die Erhebungen zu
einem Beschluß in gegenseitiger Richtung gekommen ist.

Mit der Begnadigung und Abreise des jungen Schnebele
hat diese Angelegenheit ihren endgiltigen Abschluß gefunden;
von Interesse ist es, daß man in französisch gesinnten Kreisen
von Mey es dem Schnebele verüßelt, daß er ein Gnadenge-
such an den Kaiser einreichte, statt seine Strafe abzuhä-
ngen. In diesem Sinne sprechen sich auch einzelne fran-
zösische Blätter aus, denen mit der von Schnebele nachge-
suchten Begnadigung der Nimbus ihres „Helden“ genommen
wurde.

Eine neue Version dieser Angelegenheit finden wir in
der „Frankf. Sta.“ Dort heißt es: Die vom Wolffschen
Bureau gemeldete Begnadigung des jungen
Schnebele ist thatsächlich noch nicht erfolgt und
es verhält sich mit dessen Haftentlassung folgendermaßen:
Der Verteidiger Schnebele's, Rechtsanwalt Dr. Müller, hatte den
ersten Staatsanwalt davon in Kenntniß gesetzt, daß die
Ehren-Schnebele's ein Gnadengesuch einreichen würden,
wovon der erste Staatsanwalt in seinem Berichte dem
Ministerium in Straßburg Kenntniß gab. Da nun aber bis
zum Eintreffen der Begnadigung die Strafe vorläufiglich
verbüßt gewesen wäre, wurde auf höhere Weisung von
der hiesigen Staatsanwaltschaft die Unterbrechung des Straf-
verfahrens verfügt und Schnebele aus der Haft entlassen. Das
Gnadengesuch ist bis jetzt noch nicht eingereicht, wird aber
event. den Instanzengang gehen und es dürfte der Straf-
laß dann erfolgen.

Im Königreich Sachsen tritt die sozialdemokratische
Partei namentlich in die Agitation für die Land-
tagswahlen ein, und zwar in den Wahlkreisen Leipzig-Stadt,
wo Dr. Viehnecht, und Leipzig-Land, wo der Abgeordnete
Bebel kandidiren werden.

Vor dem Stuttgarter Schöffengericht fand gestern eine
Verhandlung gegen Grillenberger und Genossen wegen
Vergehens gegen das Sozialistengesetz statt. Dieselbe endete
mit Freisprechung der Angeklagten. Den Anlaß zu
der Anklage hatte eine Zusammenkunft gegeben, die anläßlich
des Besuchs einiger sozialdemokratischer Reichstagsabgeord-
neter in einer Stuttgarter Restauration stattgefunden.

des Kaisers. Die Uhrenfabrik von C. Jägermann Nachf.
hatte wie in früheren Jahren diese Uhren zu einem sehr
mäßigen Preise geliefert, so daß es den Kompaniechefs
möglich war, ihren Untergebenen ein ebenso passendes wie
praktisches Andenken an die Militärzeit mitzugeben.

— Die Schwiegermutter. Die Redaktion des Berliner
„Echo“ hatte beauftragt einen Preis von 30 Mark ausgesetzt
für ein acht Beilen umfassendes Gedicht „zum Lobe der
Schwiegermutter“. Es gingen ein 1237 Einsendungen. Trotz
dieser Fülle der Preisgedichte blieb eine Lücke in dem Wett-
kampf. Die Prüfungskommission sonderte aus den 1237 Ge-
dichten die 20 besten aus und ließ unter diesen 20 das Voos
entscheiden, da sie nicht im Stande war, sich auf ein einziges
als das durchaus beste zu einigen. Das durch das Voos
ausgewählte lautet:

Worth der Schwiegermutter.

Du gibst dem holden Kind das Leben,
Das freundlich jest mein Dasein schmückt;
Wie dank ich, Theure, Dir beglückt —
Dein Kleinod hast Du mir gegeben!
Und wenn mein Weib und ich in Ruh'
Genießen nun des Lebens Freuden,
Dah und die Götter nicht beneiden
Dafür sorgst wiederum auch Du!

Breslau, 4. Okt. Max Caro.

— Ein Stüchchen Statistik aus der Reichshaupt-
stadt. Die Bevölkerung Berlins betrug nach einer auf
Anordnung des Oberbürgermeisters von Forderndes vom sta-
tistischen Amte bewirkten Zusammenstellung am 1. Januar
1887 1,362,455 Personen, am 1. September 1,389,196 Per-
sonen, gegen Januar also mehr 26,741 Personen. In dem-
selben Zeitraum von acht Monaten in dem Jahre 1886, also
am 1. Januar 1886 betrug die Bevölkerungsziffer Berlins
1,315,610, am 1. September 1,340,052 Personen, mit-
hin hat die Zunahme zwischen dem 1. Januar und 1. Sep-
tember 1886 24,442 betragen. Demgemäß hat die Zunahme
in den acht Monaten des Jahres 1887 die von 1886 um
2299 Personen übertraffen. Die zugleich bewirkte statistische
Zusammenstellung des Fremdenverkehrs in Berlin ergab für
das Jahr 1887 270,061, gegenüber dem Jahre 1886 mit

257,184 Personen, also hat der Fremdenverkehr in diesem
Jahre um 12,907 Personen gegenüber dem Vorjahre zuge-
nommen.

— Einen wertvollen Fund machte einer mit der
Kabellegung in Berlin beschäftigter Arbeiter. Er hob ein
Concert von der Straße auf, um damit ein Pöckelgeseß abzu-
wickeln, erkannte aber nicht wenig, als er in dem Concert
ca. 7000 Mark vorfand. Auf die Meldung seines Fundes
stellte sich auch bald ein fremder Offizier ein, der das Geld
verloren hatte und dem ehelichen Finder 120 Mark Belohnung
gab. — So kann man also auch im Reich noch Glück
haben.

— Räthselhaft. Remmingen, 30. Sept. Vor-
gestern Nachmittags 3 Uhr wurde der 14jährige Schloffer-
lehrling Werrat im Hof seines Meisters, wo er Eisenarbeiten
anfertigen sollte, an der Mauer an einer Schnur hängend
tödt aufgefunden. Da der Knabe sehr brav war und vorher
noch ganz munter und geschäftig in der Werkstätte hantirte,
so glaubt man, daß er „hängens“ spielte und so das Opfer
seiner Knabenbohrerei wurde.

— Sprach-Reinigung. Auch die deutschen Buch-
binder wollen an der Reinigung der deutschen Sprache von
Fremdwörtern mitwirken. Sie schlagen unter Anderem vor:
für Bonbonniere — Süßschachtel, für Matulatur — Schmutz-
papier. Auf diesem Wege kann man leicht wieder zu den
alten Neubildungen gelangen, „Tageleuchter“ für Leuchter,
„Geichtserker“ für Nase, „Jungferzwang“ für Kloster,
„Suppenhund“ für Koch und „lateinischer Handwerksgeißel“
für Student, ein „Geichtsvorrichtungskrautbehälter“ für „Tabak-
dose“.

— Abgetrunpft. Im Hinblick auf die zahlreichen
Landstreicherei erzählt der Straßburger „Ardendüne“: In
Schlesien trage eine Fabrik über der Hansbüre die ladne
Inchrift ORA ET LABORA (Wohle und arbeite). Ein Necht-
bruder hielt diese Worte für die Namen der Fabrikanten
und trat an den Hausherren mit der Frage heran: „Sind
Sie vielleicht der Herr Ora?“ Der Fabrikant, der seine
Bappenheimer kannte, antwortete: „Nein, ich bin der Labora
und will Ihnen sogleich Arbeit antweisen.“ Der Landstreicherei
verdunstete sofort.

Die der „Niederh. Volksz.“ mitgeteilt wird, hat Freiherr v. Solemacher...

Das belgische Eisenbahnministerium hat für alle Arbeiten seiner Verwaltung zwei vollständige Ruhetage...

Anlaßlich eines blutigen Handgemenges zwischen Anarchisten und Sozialisten in der Stadt Gené wurden mehrere Personen durch Revolvergeschosse schwer verwundet.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 3. Oktober. Prinz Heinrich von Preußen ist von Baden-Baden kommend, begleitet von dem Corvettenkapitän v. Sedendorf...

München, 3. Okt. Der Prinzregent empfing heute Vormittag 11 Uhr im Thronsaal, umgeben von den obersten Beamten...

Berlin, 3. Okt. Der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck ist heute Mittag 2 Uhr in Begleitung des Legationsrats Grafen Pourtales...

Berlin, 3. Okt. Die Eröffnung des orientalischen Seminars ist nunmehr endgültig auf den 18. Oktober festgesetzt.

Memel, 3. Oktober. Die hier veranstaltete Feier des heute vor 50 Jahren in Memel erfolgten Eintritts des Kaisers in die Front der Armee...

Frankreich.

Paris, 3. Okt. Die Kammer wird, wie jetzt mit Bestimmtheit angegeben wird, am 25. Oktober zur außerordentlichen Sitzung zusammenberufen werden.

Großbritannien.

London, 3. Okt. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Samoa ergab sich König Malietoa den Deutschen...

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Okt. Der Reichstag ist heute Mittag durch den Ministerpräsidenten eröffnet worden.

Bulgarien.

Sofia, 3. Okt. Die Regierung beabsichtigt, verlangt durch die feindliche Haltung, welche der größte Teil der Opposition der bestehenden Ordnung entgegenbringt...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Okt. 1887.

Stadtverordnetenwahl. Nach umflossener gesetzlicher Dienstreise und nach vollzogener Erneuerungswahl in das Stadtverordnetenkollegium treten folgende Herren aus dem geschäftsleitenden Vorstande der Stadtverordneten aus: Max Stöckel, Kaufmann (Obmann); Dr. J. Rosenfeld, Advokat (Stellvertreter); Ph. Dittens, Kaufmann; A. Hausmann, Privatmann, und

Die alte Dame und die Königin. Die Independance-Beilage erzählt folgenden amüsanten Vorfall, der sich während des Aufenthaltes der Königin der Belgier in Ostende zugetragen hat.

Freundenlegion. Die „Lanterne“ berichtet eingehend in der Fremdenlegion bestehn noch immer die Korperstrafe, so namentlich die „Silo“-Dast. In U-Weck sind 8 Mann vom 2. Bataillon des 2. Fremden-Regiments in einem Silo (Grube) von 125 Meter Durchmesser eingekerkert.

G. Magenau, Kaufmann. Die Wahl der geschäftsleitenden Vorstandes, des Obmannes desselben, sowie eines Stellvertreters des Letzteren, welche Wahl von dem an Lebensjahre ältesten Stadtverordneten unter Ausziehung zweier von ihm als Urwundenpersonen zuzurechnenden Stadtverordneten und eines Protokollführers geleitet wird...

Landtagswahlen. Das demokratische Wahlcomité hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, zu den diesjährigen Landtagswahlen keine Wahlvorschläge zu machen.

Gewerbestrafung. Auf Veranlassung des Reichsfinanzamtes findet gegenwärtig durch die Polizeibehörde eine eingehende Kontrolle aller Fabriken, welche ein Gewerbe im Umberziehen: Häusler, Müller, Gymnastiker etc., betreiben, statt und erstreckt sich dieselbe vornehmlich auch auf die Nationalität.

Einheimische Industrie. Als Beweis, wie das Kürschnergewerbe in unserer Stadt eine hervorragende Bereicherung hat, diene unsern verehrten Lesern die Nachricht, daß Herr Guido Pfeifer, D. 2, 12 zu der diesjährigen Ausstellung von Neuheiten bei der Ostermesse in Leipzig eine Mantelkette eingekauft hatte...

Guido Pfeifer, Mannheim, hat eine Mantelkette aus Seid mit Überbezug angefertigt, die eben durch praktische Kleidbarkeit als Eleganz und Auge fällt und ganz hervorragend durch die geschmackvolle Art und Weise der Ausstattung gekennzeichnet wird.

Wir gratuliren Herrn Pfeifer zu dieser Auszeichnung und Anerkennung aus hochmännlichen Kreisen und wünschen zur Ehre und weiteren Hebung des hiesigen Platzes, daß in Interessentkreisen beim Veranlassen der Winterfashion das Sprichwort gebührende Würdigung findet: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“

Zur Beachtung. In dem Fahrplan der zwischen hier und Hohenheim verkehrenden Lokalbahn ist, nachdem die in unserer Druckerei hergestellten Taschensfahrpläne schon im Druck erschienen waren, insofern eine nachträgliche Veränderung vorgenommen worden, als der für 3 Uhr 45 Vormittags vorgezeichnete Lokalfahrt schon um 3 Uhr 40 von hier abgeht.

Mannheim 3.40 Hohenheim 4.12 Schwäbigen 4.30

Serenade. Zu Ehren Seiner Excellenz des Herrn Erzbischofs Dr. Chr. J. Ross veranstalteten gestern Abend die hiesigen katholischen Vereine eine Serenade, bei welcher auch die beiden hiesigen Regimentskapellen mitwirkten.

Kurz vor dem Sterben getraut. Hamburg 2. Oktober. Dieser Tage erschien auf einem der hiesigen Standesämter eine Frau aus Altona und ersuchte den Standesbeamten, noch am selben Tage die Trauung ihrer Tochter mit einem jungen Manne, der im Freimaurerkrankeuhause auf den Tod darniederliege, vorzunehmen.

Ein schwerwiegendes Geheimnis. Fürst Bismarck zu seinem fünfundsiebenzigjährigen Ministerjubiläum von einem seiner Verehrer, Lord Kanelagh, am Jubeltage des Kanzlers wurde, wie man der „Magdeburger“ meldet, eine ungeheure Last herbeigebracht.

nach vielen Hunderten ringsum stehenden Menge begeistert aufgenommen wurde. Nach dem Vortrag eines Liedes durch einen Gesangsverein dankte mit herzlichen Worten der Herr Erzbischof für den freundlichen Empfang, den ihm nicht allein die katholische Gemeinde, sondern auch die übrige Einwohnerschaft Mannheims bereitet habe.

Der König der Belgier traf gestern Mittag mit dem Zuge 2 Uhr 35 Min. von Baden kommend, auf hiesigem Hauptbahnhof ein und legte nach einem Aufenthalt von 20 Minuten seine Reise mit der Kiefern über Mainz fort.

Verhaftung. Ein hiesiger Tagelöhner, der von einem gebildeten Marine-Unteroffizier seine alte Uniform abgekauft hatte, trieb sich in dieser in hiesiger Stadt umher und wurde deshalb wegen unerlaubten Tragens von Uniform verhaftet.

Ein netter Kanak. Heute früh fand man auf der Treppe am rechten Neckarufer, zunächst der Kettenbrücke, verschiedene weißes einem Zimmergesellen angehörende Kleidungsstücke, und wurde allgemein vermutet, daß der Eigentümer der Kleider sein Leben den Flüssen des Neckars übergeben haben. Gerichtlich wurde durch diese Unterstellung nicht befähigt, indem ermittelt wurde, daß der angegebene Selbstmordkandidat sich an dieser Stelle, wohl in angebeutem Zustande, in der Meinung, er sei zu Grunde ausgeföhrt hat.

Geländes. Gestern Nachmittag wurde im Ludwigshafener Rheinhafen die Leiche eines Mannes gelandet. Dieselbe soll diejenige eines Arbeiters vom Hemshof sein, der seit etwa 10 Tagen vermisst wird.

Unfälle. Gestern Nachmittag wollte ein Fuhrmann einen mit Kisten beladenen Wagen aus dem Baarenlagerhaus der Niederländer Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf ein Dampfboot verbringen. Dabei fuhr der Wagen die Böschung hinunter und traf den Fuhrmann mit der Deckel auf die Brust, während eine der schweren Kisten vom Wagen und einem Arbeiter auf den einen Fuß fiel.

R. Neckarbischofsheim, 3. Okt. Vorgefieri wurde die hiesige Haltestelle dem Verkebre übergeben. Selbstverständlich durfte dieser Tag nicht so mir nichts dir nichts vorübergehen; deshalb versammelten sich am Nachmittage nahezu 50 Herren aller Berufsstände am Bahnhof, der so klein und nett, als wenn das Rheinrücken Eisenbahn seinen Spielzeugkasten geöffnet, um das hübscheste und kleinste Häuschen hervorzuholen und es zwischen Dörmstadt und Waldbach als Bahnhöfchen hinzustellen.

K. Aus dem Wiesenthal, 2. Oktober. Mehrere Nächte hindurch hatten wir nun schon Frost, der an den Nebenflüssen großen Schaden angerichtet haben soll. Manchem Winzer, der fast sicher darauf zählte, in diesem Jahre einen dem 1886 nicht viel nachstehenden Traubenertrag in den Keller zu bekommen, ist diese Hoffnung jählings benommen worden.

Frankenthal, 3. Okt. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte soll in der vergangenen Nacht der auf dem Gute seines Bruders bei Rogheim als Verwalter thätige Herr Bohl von hier durch Messerstiche schwer verletzt worden sein. Eine andere Version sagt, die Verwundungen seien durch Schüsse beigebracht. Näheres ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Der Waldbhof.

Der Kaiserhof, 4. Oktober. Wer den Waldbhof nicht kennt, dürfte sich darunter einen idyllischen Wohnplatz im Walde denken. Der Waldbhof, den wir meinen, bedeutet etwas Anderes: es ist die Bezeichnung für einen Complex von mehreren größeren Fabriken unterhalb Mannheim, am Rheine. Die älteste und größte dieser Fabriken ist die Spiegel-Fabrik Waldbhof, gegründet im Jahre 1862 von einer französischen Gesellschaft.

fernerhin die Kugeln der Kanonen zu so friedlicher Verwendung gelangen.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, 3. Oktober. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Akten von Adolph v. Arnong.

Mit grausamer Hand hat unsere Regie wieder einmal ein längst überwundenes „Lustspiel“ aus der wohlverdienten Ruhe des Archivs gerissen. Wenn uns der Theaterzettel nicht groß und breit verkündet hätte, daß man ein Lustspiel geben wird, wir wären nie dazu gekommen, dem Stücke eine solche Bezeichnung zuzufügen.

Zum Jahre 1867 legte der Verein dem Kaiserlichen...

Der Waldhof, mit einer Bevölkerung von 2500 Einwohnern...

Die genannten verschiedenartigen Fabriken haben gewisse gemeinsame Interessen...

Verschiedenes.

Ein Angeheuer. Die 29jährige Bauersfrau Langheinz von Riebingen wurde vom Schwurgericht in Tübingen zum Tode verurtheilt...

Reisbiere in den Reichslanden. Dem soeben von Seiten des Ministeriums angeordneten 4. Heft der 'Reiseberichte'...

Ein ausgetrockneter See. Der bei Braila befindliche Salzsee ist vollständig ausgetrocknet...

Eine glückliche verlaufene Explosion. Oberfeld. 30. September. In einer Anilinfabrik an der Kurze...

Furcht vor Strafe hat ein Mädchen von 13 Jahren in den Tod getrieben. Die Tochter des Bärthens...

Auch ein Veteran. Ein lebender vierfüßiger Zeuge aus den letzten deutschen Kriegen...

Telegramme.

* Baden-Baden, 3. Okt. Der Kaiser empfing heute Vormittag eine Anzahl türkischer Offiziere...

* Frankfurt, 4. Okt. Crispi ist gestern Abend hier eingetroffen. Die Abreise nach Mailand bezw. Monza erfolgt heute mit dem Gotthardzuge.

* Paris, 12. Okt. Die Kammern werden zum 15. Oktober zusammenberufen werden. Die vom Par-

lament beschlossene Mobilisirung einer Sektion Eisenbahnarbeiter wird lt. 'Fr. Ztg.' am 10. Oktober beginnen...

* London, 3. Okt. Im Hydepart fand heute eine Arbeiterkundgebung statt, woran sich gegen 4000 Personen aus verschiedenen Städten...

* Sofia, 3. Okt. Von der rumänischen Grenze, speziell Singeevo, wird eine lebhaft bewegte Emigration der dortigen Bulgaren-Emigranten gemeldet...

* New-York, 4. Okt. (Eingetroffen 9 Uhr 30 M.) Der 'New-Yorker Herald' in Washington erklärt, der Staatssekretär Bayard wird von der Absicht...

Mannheimer Handelsblatt.

* Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2 3/4 auf 2 1/2 ermässigt.

* Mannheimer Getreidemarkt. Seit unserem letzten Berichte hat sich die Tendenz im Weizengeschäfte weiter befestigt...

Table with market data for Mannheim, Oct 1st. Columns include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices and trends.

Mannheimer Effekten-Börse. An der heutigen Börse notierten Anilin-Aktien 256 B. Waghansler Zuckerfabrik 73 1/2 G. Brauerei-Aktien waren etwas matter...

Frankfurter Effekten-Societät. Frankfurt, 3. Oktober. Credit-Aktien 228 1/2, b. Disconto-Co. 196.30 b. Berliner Handelsgesellschaft 158 b. Deutsche Bank 162.80 b. Staatsbahn 187 1/2 b. Lombarden 74 1/2 b. Buschthorader 181 1/2 b. Lokalbahn 112 1/2 b. G. Gotthard 105.30 b. Central 102.90 b. Union 84.80, 30 b. Nordost 63.90, Westbahn 28.20 G. 30 b. Marienburger 58.70 b. Egyptian 75.05 b. Italiener 97.90 b. Oesterr. Goldrente 91.30 b. Buenos 90.50 b. Argentinier 90.90 b. IL Orient 54.90, 50 b. Nach Schluss, 6 Uhr 30 Min. Credit-Aktien 228 1/2, Egyptian 75.

* London, 3. Okt. (Telegramm). Rübenzucker 12 sh 3d. Tendenz: fest.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 3. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with market data for New-York and Chicago. Columns include Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc. with prices and trends.

Tendenz: Weizen niedriger, Mais niedriger und unverändert. Schmalz unverändert und höher. Kaffee höher. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 30,997,000 Bush. gegen 30,163,000 Bush. der Vorwoche. Mais 7,087,000 Bush. gegen 7,259,000 Bush. der Vorwoche.

Nicht Laien, sondern medizinische Autoritäten, deren hohe sanitätswissenschaftliche Eigenschaften über alle Zweifel erhaben, betonen nachdrücklich, daß die Sodener Mineral-Badkuren unter den Heilmitteln der Gegenwart eine sehr hervorragende Stellung einnehmen...

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, A 3, S. Mannheim. A 3, S. 12320

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Str. 446 (am Röhrentopf, untere Ede). 4887

Grefelder Wolle ist mit Recht das beste Garn unserer Hausfrauen geworden, laufen doch die aus Grefelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Weiche gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen weichegedrehten Garnen gefertigten Strümpfe...

Reihlosfranke! Dieser Tage bekam ich einen sehr starken Husten und war sehr froh, ein Paar Paqueté Thee von Ihnen im Hause zu haben. Das erste Trinken hat mir sofort Binderung verschafft und erzeuge um weitere zehn Paqueté. Rudolf Bogler. Der genannte Thee ist erhältlich bei H. Wolffsky, Berlin N., in Schocken & M. 1.20.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Oberbaurath Julius Raß. Für den lokalen und Handels-Theil: J. Harder. Für den Reklam- und Inseraten-Theil: H. Kohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Stimmen aus dem Publikum. Wir erhalten folgende Zuschrift, die von einem Fall angeht, mit dem sich jüngst die Geschworenen zu befassen hatten. Dem Verfasser ist es um etwas Aufklärung zu thun, welche ihm wohl Seitens der Verwaltung des Hofirspitals bezw. der demselben vorgelegten städtischen Rescripten nicht vorzuenthalten werden wird.

Wie ist das möglich? Wir unsere erste Frage, als wir vor einigen Wochen hörten, daß eine im Hofirspital internirte Frau dortselbst ihre sechs-jährige Stieftochter erlösen habe. Es war uns unbekannt, daß die Nachbarschaft von dem in der Nacht vorgekommenen Fall nichts gehört und derselbe nicht verhölet worden war, da die Besoffenheit der Wohnräume dies voraussetzen mußte. Wir waren versucht, mangelhafte Aufsicht anzunehmen, wollten jedoch, um Niemand unrecht zu thun, die gerichtliche Verhandlung abwarten, die denn auch am Dienstag, den 27. September vor dem Schwurgericht stattfand. Wir hörten hier, daß die Wohnräume im Hofirspital, welches ursprünglich als Platernspital dienen sollte, jetzt aber als Asyl für Obdachlose verwendet wird, aus einem großen Saal, der mittels ca. 2 1/2 Meter hohen Bretterwänden in verschiedene Kammern getheilt ist, besteht und daß die Nachbarn trotzdem von dem Vorfall nichts hörten, wonach geschlossen werden mußte, daß der Tod durch Ertrinken erfolgte, was auch durch das Gutachten der Herren Bezirksärzte bestätigt wurde. Wir hörten aber auch durch eine Reihe Zeugen, daß die Rabenmutter die ihr anvertrauten Stiefkinder sorgfältig in einer grausamen Weise mißhandelte und hörten ferner, daß die Eheleute Schmidt, welche die Verwaltung dieses Asyls anvertraut ist, wegen dieser Mißhandlungen der Frau Hallbauer die Flucht des Kindes auf so entsetzliche Weise gestohlenen Kindes entzogen und einer anderen Frau des Hofirspitals übertragen hatten; wir hörten weiter, daß die Armen-Commission, trotzdem Herr Schmidt wiederholt Anzeige und Berichte an dieselbe ergehen ließ, diese Mißthat der Verwaltungseheleute, die sogar den Antrag stellten, daß die Frau Hallbauer bestraft werden möge, nicht gut hieß und die Anordnung traf, daß das Kind seiner Mutter wieder übergeben werden solle. Nach einigen Tagen war das arme Kind todt. Bedenkt man nun, daß es der Armen-Commission bekannt sein mußte, daß Frau Hallbauer eine äußerst rohe und gefühllose Frau ist, und dies durch fortgesetzte Mißhandlung ihrer Kinder, trotz aller Warnungen, immer wieder bekräftigte, es auch bezüglich der Kosten keinen Unterschied gemacht hatte, ob das Kind von der Stiefmutter oder einer andern Person begelbt worden wäre, so kommt man unwillkürlich zu der Frage: wie ist das möglich gewesen, wenn die Controlle Seitens der Armen-Commission in geeigneter Weise ausgeübt worden ist?

Wie der Nebel wieder sinkt. wird in der letzten Zeit Rancher gedacht haben, der um die erquickende Kühlung zu genießen, Nachts die Fenster geöffnet ließ.

Da hat er sich aber doch in Einem geirrt, denn nicht der Nebel selbst brachte uns diese merkwürdigen Dünste, sondern mit dem Südwind die städtische Abfallanstalt, bezw. die offenen Brimmelsbecken für den Dünger. Ueberall anderwärts werden derartige Becken, wenn sie in der Nähe der Stadt liegen, zugebaut, nur hier trögte der Stadtrath aus reinlichen Sparjamtkrüchlingen selbst dem Gutachten des Gesundheitsrathes, in dem doch wieder verschiedene Mitglieder des vorgenannten Collegiums saßen. Wenn man bedenkt, daß die 3 Becken 12,000 Cbm. fassen, demnach 12 Millionen Liter Jauche enthalten können, daß ferner wegen Ueberflusses an genannter wohlriechender Flüssigkeit ein weiterer Behälter gebaut werden muß, so wird wohl Jedermann mit uns einverstanden sein, daß dieser Seuchenherd zu verschließen ist, wie man es mit der Grube jenseits des Rhears auch schon hat. Es würde sich dies um so leichter bewerkstelligen lassen, als die Strebeckler für das Jubelen schon vorhanden sind. Zu den Annehmlichkeiten gehört es nicht, eine derartige Frage aufzurühren, aber um die Allgemeinheit von einer solchen Plage endlich zu befreien, muß man es eben wagen, unumwunden sich durch Nachfragen herauszuschälen, daß durch die offenen Gruben der Düngung die städtische Vertheilung, und es so kein Wunder ist, wenn die Abfallanhaft heutzutage mit einem Fehlbeitrag im städtischen Haushalt erscheint.

Mehlverfeigerung.
 Im Auftrag des Verwalters der Kontorsmühle des J. B. Mühligen Wäckerl Jac. Schulz von hier verfeigere ich aus bezeichneter Mühle
Freitag, den 4. October 1. J.,
Nachmittags 3 Uhr
 in No. 2, No. 14b neuer Stadtheil dahier: 24 Fäde verschiedene Sorten Weizen- und Brodmehl öffentlich gegen Baarzahlung.
 12901
 Mannheim, den 30. Sept. 1887.
 Hüfner, Gerichtsvollzieher.

Verfeigerung von Korbweiden.
 Der Antrag an Korbweiden von den Weidenanlagen der hiesigen Gemeinde wird am
 129801
Freitag, den 7. October 1887
 und zwar das Grundstück diesseits des Neckars **Vormittags 10 Uhr** und dasjenige jenseits des Neckars **Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle losweise an den Meistbietenden verfeigert.
 129801
 Mannheim, den 10. October 1887.
 Der Gemeinderath,
 Hüfner.

Öffentliche Verfeigerung.
Mittwoch, 5. Okt. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
 werde ich in meinem Pfandlokale Nr. 8 4, 17
 1) Whiffonier, 2 Kommode, 2 Tische, 1 Nanape, 1 Sekretär, 2 Spiegel, 6 Rohrstühle, 1 Rührsch, 2 Nachtsche, 1 Kleiderstanz, 1 Wanduhr, Silber, 2 Paar Vorhänge, 1 Silberne Remontruhre mit Kette und 1 Kaffeeschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich verfeigern.
 Mannheim, den 3. October 1887.
 Bräuning, 130481
 Gerichtsvollzieher in Mannheim.



Hasen Rehe
Krametsvögel
 n. f. w. 00000
Theodor Straube,
 N 3, 1 Ecke,
 gegenüber dem „milden Mann.“

Schellfische
 n. f. w. 00000
Ph. Gund.

Schellfische Soles
Schachte zc.
 frisch eingetroffen. 00000
J. Knab, C 2, 3.



Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
 Empfehle alles in frischer Sendung:
 Lebende Rhein-Hechte pr. Pfd. 1.20
 Karpfen 1.20
 Heilbutt 1.20
 Rander 1.20
 große Garben .70
 große Barbe .80
 Schleie 1.20
 Fäulen Rhein-Salm 2.25
 Turbots 1.20
 Seezungen (Soles) 1.20
 Blauscheiben per Stck 1.20
 Schellfische u. Cablian zu billigen Tagespreisen. 0000

A. Prein.
 Rechte Frankfurter
Bratwürste
 per Stck 20 Pfg. 00000
Neue Heller-Linsen.
Johannes Meier, C 1, 14.
 In kaufen gesucht ein schöner
Wäherstrand.
 Offerten unter Nr. 13053 an die Expedition. 13053

Einladung zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl zweier Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit höchster Entschliessung vom 29. Juli d. J. — Staatsanzeiger No. XXIX — muß im 45. Wahlbezirk — Stadt Mannheim — für die verstorbenen Abgeordneten: Herren von Feder, früher Rechtsanwalt dahier und Wilhelm Kopper, Kaufmann dahier, eine Erneuerungswahl vorgenommen werden, welcher gemäß § 39 der Verfassungs-Urkunde vom 22. August 1818 die Wahl neuer Wahlmänner in diesem Bezirk vorzugehen muß.
 Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 306' da auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 Wahlordnung und § 6 der Verordnung Gr. Minist. d. Innern vom 2. Juli 1877) und die neueste Volkszählung vom Jahre 1885 eine Bevölkerung von 61,219 Seelen nachweist.
 Mit Genehmigung des Großh. Wahlkommissärs, Herrn Ministerialraths Frech dahier, sind den 40 Wahlbezirken, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadtheile zugewiesen und wird die Wahl in denselben an den unten angegebenen Wahltagen in den beigefügten Wahllokale vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken: 129301
A. Am Mittwoch, den 5. October 1887
Vormittags von 9—1 Uhr.

Bezirk No.	Zahl der Wahlmänner	Stadtheile	Wahllokale
1	7	Großh. Schloß. Lit. A 1—4. B 1—4.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 7.
2	7	Lit. B 5, 6, 7. Z 1, 2.	Kulauskule Zimmer No. 1.
3	7	Lit. C 1, 2, 3, 5.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 8.
4	6	Lit. C 4, 6, 7.	Kulauskule Zimmer No. 2.
5	7	Lit. C 8 und 9. D 8.	Evang. Hospital Lit. F 6 No. 4.
6	8	Mühlau, Bergast. und Rheinvorland. Lit. D 1—6.	Rathhaus I. Stod, Bauamt.
7	8	E 1. E 2—8. E 8.	Rathhaus II. Stod, Zimmer No. 2.
8	8	Lit. E 7. F 6—8.	Mädchen-Schulhaus Lit. K 5, Zim. No. 1.
9	7	Lit. F 1—5. G 6.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 1.
10	8	Lit. G 2, 3, 4.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 2.

B. Am Mittwoch, den 5. October 1887
Nachmittags von 4—8 Uhr.

11	8	Lit. G 5. G 8—11. H 6.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zim. No. 1.
12	8	Lit. G 7. H 1.	Rathhaus II. Stod, Zimmer No. 2.
13	8	Lit. H 2, 3. H 5.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 1.
14	8	Lit. H 4. H 7.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zim. No. 2.
15	8	Lit. J 1, 2, 4.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 2.
16	7	Lit. J 3, 5, 6.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 4.
17	8	Lit. J 7. K 1, 5, 6, 7.	Mädchen-Schulhaus Lit. K 5, Zim. No. 3.
18	7	Lit. K 2, 3.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 5.
19	8	Lit. K 4. Schiffe.	Mädchen-Schulhaus Lit. K 5, Zim. No. 4.
20	8	Lit. Z 3—6.	Mädchen-Schulhaus Lit. K 5, Zim. No. 5.

C. Am Donnerstag, den 6. October 1887
Vormittags von 9—1 Uhr.

21	7	Lit. L 1—17.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 7.
22	8	Lit. M 1—8.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 8.
23	7	Lit. N 1—7.	Schulhaus Lit. L 1, Turnsaal.
24	8	Lit. O 2—7. P 1 und 2.	Rathhaus II. Stod, Zimmer No. 2.
25	8	Lit. P 3—7.	Rathhaus I. Stod, Bauamt.
26	8	Lit. Q 1—4.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 1.
27	8	Lit. Q 5—7. R 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 2.
28	7	Lit. R 2, 2. R 4, 5, 6, 7.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 3.
29	8	Lit. S 1, 2, 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 6.
30	8	Lit. S 4—6. T 1 und 2.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 13.

D. Am Donnerstag, den 6. October 1887
Nachmittags von 4—8 Uhr.

31	8	Lit. T 3, 4, 5.	Rathhaus II. Stod, Zimmer No. 2.
32	8	Lit. T 6. U 1—6.	Rathhaus I. Stod, Bauamt.
33	8	Schwoeinger Straße.	Schwoeinger Vorstadt-Schulh. Zim. No. 1.
34	8	große Merzelstraße. keine Amerikanerstraße. Lit. Z 7 und 8.	Schwoeinger Vorstadt-Schulh. Zim. No. 2.
35	8	Friedrichsstraße. Thoräder. Reppler. Ballstadt. Traiteur. Kleinfeldstraße.	Schwoeinger Vorstadt-Schulh. Zim. No. 3.
36	6	Lit. Z 9 und 10. Pers. u. Rangierbbl.	Schwoeinger Vorstadt-Schulh. Zim. No. 4.
37	8	Reier Stadth. jnj. Red. Lit. C—F.	Redarvorstadt-Schulhaus, Zim. No. 13.
38	8	Redargärten. Lit. ZA 1. ZB 1 und 2. ZC 1 und 2. ZD 1 und 2. ZE 1 und 2.	Redarvorstadt-Schulhaus, Zim. No. 14.
39	8	Redargärten. Lit. ZF 1 u. 2—ZO 1 u. 2.	Redarvorstadt-Schulhaus, Zim. No. 15.
40	8	Lit. ZP und ZQ.	Redarvorstadt-Schulhaus, Zim. No. 16.

Die Urwähler werden eingeladen, sich an den genannten Tagen in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und alda ihre Stimme zur Erneuerung der Wahlmänner (jeden Distrikts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, vorchriftsmäßig abzugeben. Niemand kann in zwei Distrikten wählen. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind, (§ 44 der Wahlordnung).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.
 Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat.
 Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Beauftragung zu versehen.
 Im Uebrigen gibt der § 15 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:
 „Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahl-Distrikt aus mehr als einer Ortsgemeinschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.
 Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt.
 Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.
 Stimmzettel bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind (§ 45 der Wahlordnung) hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden.“
 Stimmberechtigt und wählbar ist jeder badische Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirk (hier also in der Stadt Mannheim) seinen Wohnsitz hat, mit Ausnahme:
 1) Derjenigen, welche wirkliche Mitglieder der ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmfähig oder wählbar sind;
 2) der Entmündigten oder Mündobten;
 3) derjenigen Personen, über deren Vermögen die Sant gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Santerfahrens;
 4) der Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre, bezogen haben;
 5) der Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.
 Die Annahme des Wahlamts kann von keinem Staatsbürger ohne hinlängliche Ursache, als Krankheit, notwendige Abwesenheit, verweigert werden.
 Mannheim, den 16. September 1887.
 Der Stadtrath:
 Moll. Winterer.

Einladung.
 Die Wahl des Geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten betr.
 Nach umflossener gesetzlicher Dienstzeit und nach nunmehr vollzogener Erneuerungswahl in das Collegium der Stadtverordneten treten im Hinblick auf § 43 der Städteordnung und § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß folgende Mitglieder aus dem geschäftsleitenden Vorstande der Stadtverordneten aus, nämlich
 1) Herr **Stocheim, Mag.**, Kaufmann, Obmann
 2) **Dr. Rosenfeld, J.**, Anwalt, Stellvertreter
 3) **Diffens, Philipp**, Kaufmann
 4) **Hausmann, Lorenz**, Privatmann
 5) **Magenau, Emil**, Kaufmann.
 Die Neuwahl des geschäftsleitenden Vorstandes, des Obmanns desselben, sowie eines Stellvertreters des letzteren, welche Wahl von dem an Lebensjahren ältesten Stadtverordneten unter Zuziehung zweier von ihm als Urkundspersonen zu ernennenden Stadtverordneten und eines Protokollführers geleitet wird, geschieht durch die Stadtverordneten aus ihrer Mitte für den Zeitraum bis zur nächsten Erneuerungswahl. Die Wahl erfolgt mittelst geheimer Stimmgebung und entscheidet dabei die relative Mehrheit der Stimmen.
 Das Wahlverfahren richtet sich nach den für die Wahl der Stadträthe in der Wahlordnung für die unter die Städteordnung fallenden Städte enthaltenen Vorschriften.
 Zum Vollzuge dieser Vorschrift beehrt sich der Unterzeichnete die Herren Stadtverordneten zur Wahl auf
 130471
Mittwoch, den 12. October 1887,
Vormittags von 11—1 Uhr
 in den Rathhaussaal dahier einzuladen.
 Der Einladung ist ein Wahlzettel beigegeben.
 Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgedbt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Beauftragung einzutragen.
 Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Herren Stadtverordneten abgestimmt haben.
 Als gewählt gelten diejenigen, welche nach Beendigung der Abstimmung unter allen übrigen die meisten Stimmen erhalten haben.
 Mannheim, den 1. October 1887.
G. Welten.

Ein großer weißer Hund mit braunmelirten Ohren ist mit zugekauft. Derselbe kann bis 12. October gegen Errichtung des Futtergeldes und der Einrichtungsgebühr vom Eigenthümer abgeholt werden. 13041
Jobst, Gillenbrand.
 Schmalle Gasse 9,
 Ludwigshafen, 29. September 1887.

Es werden Bettfedern gereinigt durch die Maschine in und außer dem Haus. G. Senfert, J 2, 20, 13039 „drei Kronen.“
 Ein schönes unmöblirtes Zimmer auf die Straße gehend ist sofort an eine einzelne Person zu vermieten. 13050
 8 2, 8, 4. Stod rechts.

Ein sehr schönes Mädchen sofort gesucht. F 5, 19, 3. Stod. 13046
 Ein Mädchen wünscht noch einige Tage Beschäftigung im Ausbleiben. 13049
 E 7, 1.

Verein für klassische Kirchenmusik.
Montag, den 3. October.
Abends halb 8 Uhr im Lokal
Wiederbeginn
der regelmässigen Proben.

Damen und Herren, welche geneigt sind, dem Vereine als active Mitglieder beizutreten, belieben sich bei
Herrn Musikdirektor Gänlein
B 6, 6
zu melden. Der Vorstand.

Musikverein.
Dienstags Nachmittags 3 Uhr
Probe
für Sopran und Alt. 12973

„Großhinn.“
Heute Mittwoch Abend Probe. 12111

Medizinal-Verband Mannheim.
Wir ersuchen unsere Mitglieder noch \$ 8 abf. b ihre rückständigen Beiträge zu begleichen, andernfalls auf Kosten des Mitglieders schriftliche Mahnung erfolgen wird. 12197

Medizinal-Verband Mannheim.
Geschäfts-Lokal „Großes Faß“ J 1, 18 1/2.
Wir suchen ein im Centrum der Stadt liegendes Parterrelokal zu Bureau geeignet, mit separatem Eingang, eventl. mit Wohnung und bitten Offerten mit Preisangabe einzureichen. 12198

Käfer-Vertilgung.
Sicherer Erfolg.
Röhrens Q 5, 9, 3. Etod. 11328

Wohnung & Geschäft
von Moriz Schleginger Firma
J. S. Levi Q 2, 23. 10929

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4% auf liegendenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Löhr, Paradeplatz, P 1, 12. 12984

Messplatz überm Neckar.
Ergebenste Anzeige!!



Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend diene zur ergebenden Nachricht, daß ich mit meinem

Kunst- und Wachfiguren-Kabinet
hier eingetroffen bin und auf dem Messplatz in der dazu erbauten Hude folgende Szenen zur Darstellung bringe:
Oberammergauer Passionsspiel,
Szenen aus demselben.

Papst Pius IX. — Papst Leo XIII.

Die Glaubenskämpfer:

Dr. Martin Luther, Melancthon, Joh. Hus, Johann Calvin, Kreuziger Pommeranus.

Berühmte Männer:

Richard Wagner, Gambetta, Joh. Jos. Jan. Dollinger, Leberecht Uhlig, Graf Emmerich auf Schönberg, Der Richterpruch König Salomo's des Weisen, Der verlorene Sohn, Martertod der heiligen Justa, Marie Antoinette am Tage vor ihrer Hinrichtung u. s. w.

Neu! Ein Unikum der Neuzeit: Ein 24 Pfund schwerer Blinddarmsstein von einem 28jährigen Pferde. Neu!

Um den Besuch der Ausstellung Jedermann zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis nur auf 20 Pfg. für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder, festgesetzt. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst 12851

F. Lang.

Zur Messe!

Händlern, als auch verehrlichem Publikum Mannheim's und Umgebung die ergebene Anzeige, daß wir diesmal nicht auf dem Gockel- und Paradeplatz, sondern auf dem

Zeughausplatz, unmittelbar neben dem Quadrat D 4, dem Zeughaus gegenüber
unser Niederlage in

steinernen Töpfen und Krügen,
sowie altdentschen Steingutgefäßen

errichtet haben.

Geschw. Knödgen,

Steingutfabrik Höhr bei Koblenz.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 1. October cr.** im Neubau des Herrn Reigermeister **Vender**

Q 4, 20
ein **Colonial-Waaren-Geschäft**
eröffnet habe.

Durch directe Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung meiner werthen Kunden zu genügen.
Indem mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen empfehle, sichere zum Voraus gute reelle Bedienung zu und zeichne
12891
Hochachtungsvoll

Georg Hochschwender.

Neue Rheinbleiche.

Die **Eröffnung** meiner beim Milchgütchen schön gelegenen Bleiche beehre ich mich den geehrten Damen Mannheims anzuzeigen, und kann noch während des kommenden Monats **Tage u. Nachts** gebleicht werden.

E. Ehrbrecht,

12892

Wohnung: Z 9, 48, Lindenhof.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterw. heutigen mein Geschäft als

Spengler und Installateur

hier eröffnet und übernehme **Handwasserleitungen** bei prompter und reeller Bedienung. (Kostenvoranschläge gratis).
Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll 121781

T 2, 6. W. Förster. T 2, 6.

NB. Da ich schon in anderen Städten diese **Wasseranlagen** gefertigt, so bin ich im Stande, jeder Anforderung in dieser Hinsicht zu entsprechen.

Von heute an

12284

Prima Kalbfleisch 50 Pfg.
Prima Hammelfleisch 50 Pfg.
J. B. Hoffmann, H 2, 11.
Martin Hoffmann, R 3, 5.

Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität empfiehlt

108421

Peter Ruf, T 1, 5.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Der Roman eines armen jungen Mannes.

Von **Octave Feuillet.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Namentlich läßt sie auf Margarethen und ihre Mutter jenen Einfluß, den Verstellung Angesichts der Offenheit, Schlantheit Angesichts der Reinheit stets üben werden; sie erweist sich des Vertrauens, das aus langer Bekanntschaft und täglichem Umgange hervorgeht, und ihre Gebieterinnen — wenn ich diesen Ausdruck gebrauchen darf — haben keine Ahnung von dem an Wahnsinn grenzenden Stolz und dem empörenden Unbanf, den dieses Gemüth unter dem Deckmantel der freundlichsten Dienstfertigkeit und Ergebenheit birgt. In ein derartig vorbereitetes Herz mußte eine geübte und sichere Hand mit Leichtigkeit ihr Gift zu träufeln im Stande gewesen sein. Freilich konnte Fräulein Helouin bedenken, daß sie, indem sie ihrem Nachbarn nachgeben und die Verbindung Margarethens mit Herrn von Devallan beschleunigen will, ihre eigenen Interessen auf's Spiel setzt und den Ruin ihrer ehrgeizigen Hoffnungen herbeiführt; der Haß eines Weibes berechnet aber nicht und wagt Alles. Ich durfte daher ihrerseits einer schnellen und blinden Rache gewärtig sein; meine Erwartungen sollten auch vollständig gerechtfertigt erscheinen.

Ich brachte Stunden, die ich den angenehmsten Gedanken hätte widmen können, in peinlicher Angst zu. Jede Qual, die durch Abhängigkeit für ein stolzes Herz herbeigeführt wird, jeder Verdacht, der einem ehrenhaften Bewußtsein doppelte Bitterkeit bereitet, die Verachtung, die einem liebenden Herzen doppelt schmerzhaft ist, alles das fühlte und erlitt ich im vollsten Maße. In meinen schlimmsten Tagen war mir der Kelch des Unglücks nicht so vollgeschenkt worden.

Nichtsdestoweniger versuchte ich wie gewöhnlich zu arbeiten und begab mich gegen fünf Uhr in's Schloß.

XII.

Die Damen waren im Laufe des Nachmittags von ihrer Ausfahrt zurückgekommen. Im Salon fand ich Fräulein Margarethe, Madame Aubry und Herrn von Devallan, außer ihm noch zwei bis drei zufällige Gäste. Fräulein Margarethe schien von meiner Gegenwart keine Notiz zu nehmen; sie führte fortwährend mit Herrn von Devallan ein ungewöhnlich lebhaftes Gespräch, in welchem von einem improvisirten Valle die Rede war, der noch am selben Abend auf einem benachbarten Schlosse stattfinden sollte. Sie wollte mich in Begleitung ihrer Mutter dieser Unterhaltung beizwohnen und brang

Ich verneigte mich und nahm die mir dargebotene Hand an.

„Jetzt,“ sagte er, indem er sich niedersetzte, „kann ich ohne weitere Anstrengung mich meiner Mission erheben. Fräulein Margarethe hat Ihnen, mein Herr, in einem Augenblick der Zerstreuung eine Weisung gegeben, die in keiner Weise in Ihr Gebiet gehört. Ihre Empfindlichkeit ist hierdurch, wie wir anerkennen, in gerechter Weise verletzt worden und die Damen haben mich beauftragt, Ihnen ihr lebhaftes Bedauern hierüber auszudrücken. Sie würden verzweifelt sein, wenn ein augenblickliches Mißverständnis sie Ihrer so guten Dienste, die sie zu schätzen wissen, verlustig machen und Beziehungen abbrechen sollte' auf welche sie einen hohen und unentlichsen Werth legen. Was mich anbelangt, mein Herr, so habe ich zu meiner großen Freude heute Abend das Recht erlangt, meine Bitten mit denen jener Damen vereinigen zu dürfen; die Wünsche, die ich seit langer Zeit hegte, sind endlich in Erfüllung gegangen und ich würde Ihnen persönlich sehr verbunden sein, wenn Sie die beglückenden an den heutigen Abend sich knüpfenden Erinnerungen nicht durch den Gedanken einer Trennung trüben wollten, die für die Familie, deren Mitglied zu werden ich die Ehre haben soll, gleichzeitig nachtheilig und schmerzlich sein müßte.

„Mein Herr,“ sagte ich zu ihm, „ich weiß das, was Sie mir im eigenen Namen und in dem dieser Damen sagen, nach Gebühr zu würdigen; nichtsdestoweniger werden Sie entschuldigen, wenn ich Ihnen nicht sofort eine bestimmte Antwort gebe, die mehr Selbstfreiheit erheischt, als ich in diesem Augenblick zu besitzen im Stande bin.“

„Erlauben Sie mir wenigstens, eine ermutigende Hoffnung mitzunehmen. — Ich habe außerdem auch noch etwas auf dem Herzen. Lassen Sie uns, nachdem der Anlaß dazu gegeben ist, ein für allemal die eiserne Scheidewand niederreißen, die uns von einander trennt. Mich würden Sie damit sehr verbinden Madame Laroque hat mich, ohne ein Geheimniß, das ihr nicht gehört, zu verlesen, nichtsdestoweniger verständigt, daß für Sie höchst ehrenhafte Umstände sich unter der mysteriösen Atmosphäre bergen, mit der sie sich umgeben. Endlich bin ich Ihnen ja auch noch zu ganz besonderem Danke verpflichtet; ich weiß, daß Sie jüngst bezüglich meiner Bewerbung um die Hand des Fräuleins Laroque zu Rathe gezogen wurden, und daß Ihr Urtheil zu meinen Gunsten lautete.“

Devallan's Worte setzten mich beinahe in Verlegenheit; ich unterbrach ihn jedoch und sagte:

„Ich glaube wahrhaftig nicht verdient zu haben —“

„D,“ rief er lachend aus, „ich weiß schon, daß Sie eben nicht gläubend für mich das Wort geführt haben; Sie haben mir aber doch wenigstens nicht geschadet. Ich muß sogar zugestehen, daß Sie Verweise ganz besondern Scharfsinns abgelegt haben; als Sie gegen Margarethens Mutter äußerten, daß das Fräulein mit mir, wenn auch nicht absolut glücklich, so doch auch nicht unglücklich sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

Die ersten Neuheiten in Herbst- & Winter-Tricot-Tailen

nebst den dazu passenden Costumestoffen in Damen-tuch, Cheviot etc. in einfarbig, gestreift und carrirt, sowie den dazu passenden Verzierungstoffen. Sind in aussergewöhnlicher Reizhaftigkeit eingetroffen und empfehle ich solche zu sehr billigen, festen Preisen. 11740

Besonders mache ich auf meine einfache glatte Perle- und Winter-qualitäten in Tricot-Tailen aufmerksam, welche sich durch anerkannt vorzügliche Arbeit, besten Stoff und sehr billigen Preis auszeichnen. 11740

J. Hochstetter,
F 2, 8.

Herren - Hemden

in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111

1/2 Duzend Mk. 20.—

Georg Eichentler, F 2, 5.

Sammeltwagen nach Saarbrücken und Metz ladet regelmäßig 12750

jeden Samstag Rudolph Dreyer,
Expeditions-Geschäft
Mannheim - Ludwigshafen a Rh.

Wäsche wird zum Waschen und Säugen angenommen. 11343
P 5, 4.

Eine langjährige, erprobte **Kleidermacherin**, mit Besuche, sucht noch einige Kunden in und außer d. Hause. Näheres in der Exp. 11794

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Mannheim's und der Umgegend, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden und Gönnern diene zur Nachricht, daß ich am **1. Oktober, Abends 1/6 Uhr** in dem neuerbauten Hause des Herrn **Friedrich Rohrer**

F 8, 14a, nächst dem Verbindungskanale

eine

Wirthschaft

eröffnet habe und werde ich stets bestrebt sein, ein **prima Bier** aus der Brauerei Gebrüder Schulz in Speyer, gute **reine Naturweine**, sowie guten **Mittagstisch**, warmes **Frühstück** meinen werthen Gästen zu verabreichen. 12801

In dem ich auf zahlreichen Zuspruch rechne, zeichne

Achtungsvoll

Friedr. August Hoffart,
F 8, 14a.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Gönner, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache ich die Mittheilung, daß ich die Wirthschaft im Hause der Herren **Paumeyer Junter** **ZD 2 No. 1, neuer Stadttheil**

Zum Athleten-Tempel

übernommen habe und am **Samstag, den 1. Oktober** eröffnet habe.

In dem ich, wie seither, jederzeit bestrebt sein werde, meine Gäste mit **gutem Bier, reinen Weinen** nebst **guten Speisen** in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, bitte ich gleichzeitig, mir das in meiner früheren Wirthschaft in so zahlreichem Maße geschenkte Wohlwollen auch auf meine jetzige Wirthschaft zu übertragen. 12943

Achtungsvoll

Karl Lauster.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich heute in meinem Hause eine

G 6, 18. Weinwirthschaft G 6, 18.

eröffnet habe. 9476

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch nur gute **Weine, gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch** bei billigen Preisen bestens zu bedienen. Ich bitte mich durch zahlreichen Besuch in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. 12328

Achtungsvoll

Georg Kümmerle, G 6, 18.

Ofenloch, C 2, 13.

Guten **Mittagstisch** in und außer Abonnement, sowie warmes und kaltes **Frühstück**. 11082

Jacob Jädel.

Restauration zur Eintracht.

H 6, 10. H 6, 10.

Guten **Mittagstisch** à 40 Pfg. und 80 Pfg., sowie **Abendtisch à la carte** empfiehlt **J. Schmitt**. 12180

Freunden und Gönnern bringe ich mein 12119

Gläserbier

aus der Brauerei **Wilder Mann**, welches ich frei in's Haus liefern, in empfehlende Erinnerung.

J. Rohrer, J 1, 3.

Zur Apfelmühle H 3, 9

Jeden Tag **süßes Apfelmot,** frisch von der Kelter. **F. Bosecker.** 11568

Gasthaus „Aemarlhor“ K 1, 1.

Guten **Mittagstisch** von 45 und 70 Pfg., warmes u. kaltes **Frühstück**, sowie vorzügliches **Bier** aus der „Wob. Brauerei“ und **reine gutgehaltene Weine**. Es ladet ein 12879

Otto Reuber, K 1, 1.

Gesangs-Unterricht

ertheilt 12714

fran Friederike Weyl.

Anmeldungen **Donnerstag u. Freitag** von 3—4 Uhr **M 5, 11, 3. St.**

Thontöpfe

Einmach-Ständer

in allen Größen vorräthig. 11905

Heinrich Schwarz,
am Verbindungscanal.

Eine thätige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von **Co-fürmen, Hauskleidern**, sowie **Kinderkleidern** in und dem Hause bei billiger Berechnung. 12328

J 4, 17a, 3. Stof.

Reelles Heiraths-Gesuch

Ein **Wittwer** (Anfang fünfziger) von angenehmen Neuhem mit eigenem Geschäft, sucht ein **Frauenzimmer** oder **Wittme** in den 40 Jahren, als Lebensgefährtin. 11802

Ernstgemeinte Offerte unter Nr. **K. L. 11802** an die Exp. d. Bl. erbeten

Heirath.

Ein **Wittwer**, Anfangs 30er, mit einem wohlgezogenen Kinde v. 7 Jahren, Besitzer eines guten eigenen Geschäftes, wünscht sich mit einem braven Mädchen, auch kinderlosen Wittme zu verehelichen. Tüchtigkeit im Haushalt verlangt, etwas Vermögen erwünscht. — Ernstgemeinte Anfragen mit Beifügung der Photogr. zur Weiterbeförderung unter Nr. 12504 an die Exp. d. Bl.

Diskretion auf Ehrenwort verlangt und gegeben. 12504

Aufkauf und Verkauf.

Getragene Militärmäntel,
Winter-Heberzieher,
complete Anzüge,
Hosen und Westen,
Foppen,
Säcken,
hohe Stiefel,
Zugstiefel.

Für sämtliche Artikel beziehe ich **bedeutend höhere Preise**, als alle andere hiesige Händler und Hausirer, worauf ich das Publikum aufmerksam mache. 12908

S. Weilmann, F 3, 2 & 3,
der Synagoge gegenüber.

Roßstühle

werden gut und billig geflochten. **J 5, 18.**
5684

Tüchtige Hüglern

nimmt Kunden. T 6, 3/2, 2. St. 11994

Ein **gebildetes Mädchen** sucht Kunden für **Kleidermachen u. Waschan-** **bestern.** N. B. K 4, 14. 12066

Damen- und Knabenkleider werden schön und billig angefertigt. 12188

Fr. Sauer, Q 4, 23.

Brennholz.

Kleingemachtes, nußbaum **Abfallholz** à 60 Pfg. per 1/2 St. oder à R. 4.80 Pfg. per St. franco an das Haus liefern. 7061

J. Schmitt & Co., Jadenburg.
N.B. Bestellungen werden auch in Mannheim D 6, 12, 2. Stof entgegen genommen. 8341

ebenfalls mitzukommen; er entschuldigte sich mit dem Bemerken, er sei schon am frühen Morgen, ehe er die Einladung erhalten, vom Hause aufgebrochen, und daher nicht im Stande, in Balltoilette zu erscheinen. Margarethe beharrte auf ihrem Ansinnen so dringlich und mit so koketter Freundlichkeit, daß Bevallan selbst verwundert zu sein schien; sie behauptete, er habe sicherlich noch Zeit genug nach Hause zu eilen, Toilette zu machen und sie dann abzuholen; für sein Diner solle in entsprechender Weise Sorge getragen werden.

Bevallan wendete ein, daß seine Wagenpferde sämtlich krank seien und er doch nicht in Balltoilette reitend zurückkommen könne.

„Dafür giebt es Mittel!“ versetzte Margarethe; „wir werden Sie in einem unserer Wagen fahren lassen.“

Gleichzeitig wendete sie zum erstenmale ihre Augen auf mich, was mir einen Blick zu, der nur Unheil verkündete, und sagte in barschem, gebieterischem Tone:

„Herr Obdient, lassen Sie anspringen!“

Dieser Befehl stand in solchen Mißverhältnissen zu der Natur der mir sonst in diesem Hause zu Theil gewordenen Beisungen, er gehörte so wenig in die Kategorie dessen, was ich zu thun und auszuführen Willens sein kann und darf, daß selbst die Gleichgültigsten unter den Anwesenden aufmerksam und neugierig wurden. Eine drückende Pause entstand, Herr von Bevallan sah Margarethen erstaunt an, dann fixirte er mich, nahm eine ernste Miene an und erhob sich von seinem Sitze.

Diejenigen, die etwa glauben mochten, ich würde mich einem thörichten Jorndansbrüche hingeben, täuschten sich. Zwar hatten die beleidigenden Worte, die der so geliebte, so schöne — und so barbarische Mund mir zugeworfen, zwar hatten sie wie Todessehner mein innerstes Wesen durchzuckt und ich glaube nicht, daß eine in's Herz gestohlene Stahlklinge mich schmerzlicher verletzt haben würde; meine Ruhe hatte ich jedoch vollständig bewahrt!

Auf einem Tische in meiner Nähe stand die Locke, deren sich Madame Varoque gewöhnlich bedient, um ihren Leuten zu klingeln; ich gebrauchte sie und sofort trat ein Diener in den Salon.

„Ich glaube,“ sagte ich zu ihm, „daß Fräulein Margarethe Ihnen einen Befehl geben will.“

Sie hörte diese Worte in einer Art von Erstarrung an, schüttelte dann heftig mit dem Kopf und schickte den Diener fort.

Gern hätte auch ich den Salon verlassen, indem ich ersticken zu müssen glaubte; Angesichts der herausfordernden Haltung aber, die Herr von Bevallan jetzt annehmen zu müssen meinte, konnte ich jedoch diesem Bedürfnis nicht nachgeben.

Ich murmelte:

„...wichtigst sehr sonderbar und eigenthümlich!“

Ich that, als wenn ich ihn nicht gehört hätte. Fräulein Margarethe stüßerte ihm hastig einige Worte zu.

„Ich füge mich, mein Fräulein,“ versetzte er mit lauter Stimme; „gestatten Sie mir jedoch, mein aufrichtiges Bedauern darüber auszudrücken, daß ich hier nicht weiter einschreiten darf.“

Jetzt stand auch ich von meinem Sitze auf.

„Herr von Bevallan,“ sagte ich, indem ich nahe an ihn herantrat, „dieses Bedauern ist ganz überflüssig; wenn ich nämlich den Befehlen des Fräuleins nicht nachkommen zu sollen glaube, so hindert dies nicht, mich Ihnen ganz zu Befehl zu stellen. — Ich stehe Ihnen zur Verfügung.“

„Sehr wohl, mein Herr, das ist mir recht willkommen,“ versetzte Herr von Bevallan mit anmuthiger Handbewegung, durch welche er die Damen zu beruhigen gedachte.

Wir grüßten einander; ich verließ den Salon.

Ich nahm mein einsames Mittagmahl in meinem Thurm ein, wo mich wie gewöhnlich der gute Alain bediente; da von Allem, was in einem Salon vorgeht, im Vorzimmer nichts verborgen zu bleiben pflegt, so mochte er auch von dem, was vorgefallen war, Kunde erhalten haben; wenigstens hörte er nicht auf, mich mit kläglichem Blicken zu betrachten, von Zeit zu Zeit tiefe Seufzer auszustoßen und ganz gegen seine Gewohnheit ein düsteres Schweigen zu beobachten, er unterbrach es nur, um mir auf eine ihm gestellte Frage zu antworten, daß die Damen den Ball, von dem gesprochen worden war, nicht besuchen würden.

Nachdem ich meine kurze Mahlzeit beendet hatte, brachte ich einige Ordnung in meine Papiere und schrieb ein kurzes Billet an Herrn Laubepin, dem ich, um allen Eventualitäten gerecht zu werden, das Schicksal meiner Schwester an's Herz legte. Der Gedanke, wie verlassen sie sein würde, falls ich auf dem Kampfplatze bleiben sollte, wollte mir fast das Herz brechen, konnte aber meine Grundzüge nicht erschüttern.

Ich erwartete jeden Augenblick eine Botschaft von Herrn von Bevallan und schickte mich an, mich zu dem Steuereintnehmer in nächsten Marktplatz, einem jungen, im Krampfzuges invalid gewordenen Officier zu begeben, als an meine Thür geklopft wurde. Herr von Bevallan kam in eigener Person. Aus seinen Zügen sprach eine leichte Verlegenheit, gleichzeitig aber auch eine gewisse heitere mit Offenherzigkeit gepaarte Gutmüthigkeit.

„Mein Herr,“ sagte er, während ich ihn befreundet ansah, „der Schritt, den ich jetzt mache, ist allerdings nicht ganz in der Regel; ich habe jedoch geübt und Proben abgelegt, die jeden Zweifel an meinem Muth gründlich beseitigen. Andererseits ist mir heute Abend Anlaß zu so viel Beschuldigung geboten worden, daß Feindseligkeit und Groll keinen Platz mehr in meinem Herzen finden. Schließlich komme ich Befehlen nach, die mir unverlethlicher als je zuvor geworden sind. Um kurz zu sein, sage ich Ihnen: Ich bin gekommen, um Ihnen das Fremdenhand zu reichen.“

Lehrling-Gesuch.

Lehrling gesucht. In ein Agentur- und Affecuranz-Geschäft wird ein Lehrling...

Lehrling

Schuhmacher Altmann, 11169 Kaufhaus. In ein Lederwaren-Geschäft ein Lehrling...

Lehrling

aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen sofort gesucht. Näheres im Verlag. 12899

Conditorlehrling gesucht. 13001 W. Feil, Ludwigshafen.

Miethgesuche

Kindertlose Familie sucht 1 Zimmer mit Küche. Zu erfragen Z. 2, 12895

Läden & Magazine

E 1, 12 Kaufhaus, nahegerichteter Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 12501
G 6, 13 helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet zu vermieten. 12299
G 6, 6 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres 2. St. 12211
K 2, 7 schöne große Magazinräume zu verm. 11476

K 2, 19

kleines Magazin mit Platz per 15. Okt. oder 1. Nov. zu verm. Näheres K 2, 18, part., Comptoir. 12863

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu vermieten. 11322 M 2, 8

Ein größeres Vereinslokal

zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Z. an die Expedition erbeten. 12042

Magazin

8 ködig mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in 10584 K 2, 11.

Württembergischerhof.

Ein Vereinslokal frei, für circa 80 Personen, unumgänglich. 12874

Für einen Fuhrmann eine freundl. Wohnung nebst Stall für 6 bis 7 Pferde zu vermieten. ZP 1, 30. 12872

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 10180

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 12182

Zu vermieten.

C 2, 31 der dritte Stock zu vermieten. Näheres im Laden. 11601

D 7, 19 hochparietere 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11968

E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Zubeh. an feinerlofe Leute z. v. Näb. im 3. St. 12282

E 8, 8 4. St., 1 leerer Zimmer zu verm. 18026

F 3, 23 ein großes Zimmer nebst Küche in den Hof gehend an eine einzelne Person sofort zu vermieten. 11721

F 4, 14 Parterrewohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. im 2. St. 11374

F 5, 5 hübsche abgeschl. Gaubenswohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 11946

F 5, 20 3. St., 4 Zimmer (so gleich bei. z. v. 11731

F 5, 26 1 kleine Wohnung mit Keller sof. zu v. 12809

G 2, 16 3. St., eine Wohnung, 3 Wohnzimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12722

G 3, 4 3. St., 5 Zimmer und Zubehör z. verm. 11899

G 5, 5 2. St. mit Abfchl., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Maniarde u. Zubehör sofort oder später zu verm. 12629

G 6, 9 freundl. Wohnung, 2 Wohnzimmern an ruh. Leute zu vermieten. 12183

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer u. Zubehör sof. bei. z. v. 11210

G 7, 27 1 kleine Wohnung an 2 kinderlose Leute zu v. Zu erst. hinterer Seitenb. part. 10656

G 7, 32 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern Küche allem Zubehör zu vermieten. 12854

G 7, 36 ein freundliches unmodl. Parterrezimmer so gleich zu vermieten. 12579

H 3, 13 2 Wohnungen zu vermieten. 13128

H 3, 21 1 freundliche Wohnung an stille Leute z. v. 12037

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort beziehb. zu vermieten. 12847

H 7, 2 kleine Wohnung zu vermieten. 12677

H 7, 28 kleine Wohnung 1 bis 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an einzelne Person oder an ruhige Leute zu vermieten. 12777

J 5, 1 eine kleine Wohnung sofort beziehb. zu verm. 12092

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu v. 13029

J 5, 15 eine Wohnung 4 Zim. Küche und Zubehör ganz oder getheilt sofort zu verm. 12871

J 7, 9 2 große Zimmer u. Küche z. verm. Näheres 2. St. 11736

K 1, 1 2. St., ganz oder getheilt (je 3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 12711

K 2, 8, 2. St. sechs Zimmer mit Ballon per 1. November zu vermieten. Näheres Comptoir K 2, 18 parterre. 12604

K 4, 1 2. St. rechts 1 Zimmer mit 2 Betten (sof. z. v. 12578

K 4, 8 3. St. ganz od. getheilt zu vermieten. 12203

L 14, 6 eleganter 2. u. 3. St. mit je 7 Zimmer Badezimmern u. Zubehör, ferner Parterre 1 kleine abgeschlossene Wohnung 2 Zim. u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zim. sofort zu vermieten. 12574

L 14, 2a Villenlokal, 4 St., 5 Zimmer, elegante Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Nahrungskammer, Speisek., mit Gas- und Wasserleitung, auf den 15. Nov. b. Z. ganz oder getheilt zu verm. 13011 Näheres im Hause selbst bei Friedrich Schmidt.

L 15, 16 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2 3 u. 4. St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden per 1. November beziehb. zu verm. Näheres L 14 5b 3. St. 12373

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. 3. u. 4. St. sowie Parterre Wohnung, je 3 Zimmer, Küche u. Mansarden per 1. November beziehb. zu vermieten. 12576 Näheres L 14, 5b, 3. St. 12373

M 2, 4 der 2. St., 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. October zu verm. 8918

O 7, 5 Heidelberger Straße zwei bis drei helle Parterrezimmer, für Comptoir geeignet, nebst Magazin, pr. 18. September zu vermieten. Näheres im Hause über eine Treppe. 11742

P 3, 6 ein schöner 2. Stock zu vermieten 3 Zimmer nebst Küche. 12277

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer, neu hergerichtet, sofort beziehb. zu vermieten. 12242 Näheres im Hause selbst 2. St. 12242

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle Zimmer für 1 Mobistin, auch für einen Herrn geeignet. 11428

R 1, 14 1 Hauptzimmer zu vermieten. 12589

S 2, 23 eine kleine Wohnung an stille Leute zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 12849

S 2, 23 1 Mansarden-Wohnung mit Glasabfchl. ganz oder getheilt zu vermieten. 12848

T 3, 2 1 Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 11497

T 4, 18/19 eine Wohnung zu vermieten. 12313

U 1, 9 1 abgeschl. Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 11889

U 2, 2 Neubau, elegante 3-Zimmer, 8 Zimmer, Badelabier, Veranda nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 12516

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Nahrungskammer, Küche, Keller, Speicher auf Herbst zu vermieten. 12517

U 6, 1c Hochparterre schön geräumige Wohnung 3-4 Zimmer Kammer u. auf November oder später zu vermieten. 13014

U 6, 2 der 2. und 3. Stock je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. 12103

Z 3, 34 schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zub. (sof. z. v. 12529

Z 4, 1 feines, 2 Parterrezimmer für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881

Z 5, 1/2/6 Nähe des Pumpwerks zwei Zimmer zu vermieten. 12068

Z 5, 1/2/8 eine Wohnung sofort beziehb. zu vermieten. Näheres 2. St. 12784

Z 10, 16b Lindenhof, Wohnungen zu v. 12707

ZF 2, 9 Redargärten Dammstr. Wohn. zu verm. 12439

ZG 1, 1 Redargärten, 2 Zimmer und Küche zu v. 12160

ZJ 1, 4 Redargärten 2 Zimmer Küche und Keller sof. zu vermieten. 12238

ZJ 1, 8a Redargärten eine Wohnung zu verm. 11442

B 7, 7 in unserm neuerbauten Hause 2. St., 7 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Badzimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubehör zu vermieten. 12435

Jos. Hoffmann und Söhne Wangelshaus B 7, 5.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden höfentlich gebittet, Anfragen um Antworten werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen: Gewandter Verkäufer in ein Ausstellungs-Geschäft gesucht.

Deizer gesucht. Schlosser gesucht. Schuhmacher gesucht.

Weibliche Personen: Perfekte Restaurationskochenin gesucht.

Goldes Mädchen, als perfekte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin in feines Privathaus gesucht.

Kellnerin, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelkochenin, Hausmädchen gel.

Tüchtige Dienstmädchen sofort gesucht.

Tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Zi. I gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Anst. in einem größeren Geschäft. Näheres sub 452 im Bureau.

Gewandter Herrschaftskutscher sucht Stelle hier od. auswärts.

Herrschafsdienner mit prima Zeugnissen, sucht bis 1. Okt. anderweitig Stellung.

Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle als Magazinier auf ein Bureau oder sonst. Betrauungsposten. Näheres sub Nr. 449 im Verlag.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch in Versicherungsbranche erfahren sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder auch Comptoirk. Gute Zeugnisse. Näheres sub Nr. 542 im Verlag.

Jünger Mann sucht in einem Manufakturwarengeschäft Stellung.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Colonial- und Delicatessengeschäft bestanden, sucht per 1. Okt. anderweitig Stellung. Offert. sub Nr. 412 an die Expedition.

Tüchtiger Koch und Conditor mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel, Restaurant od. Conditorei. Näb. sub 496 in der Ord.

Tüchtige Hausburichen sind immer wagan.

Kellere militärfreie Leute suchen Stelle als bessere Anst. Magaz. nierz u.

Subrktucht sucht Stelle.

Weibliche Personen: Gewandte Ladnerin, gleichviel welcher Branche sucht Stelle.

Tüchtige Privatköchin sucht Stelle.

Tüchtige Restaurations- oder Hotelköchin zur Anst. lisse.

Fräulein, das perfekt französisch spricht, sucht Stelle zu Kindern oder als besseres Zimmermädchen.

Zimmermädchen suchen Stelle.

Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht Stellung zur Führung eines Hauswesens, oder als Directorin in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gehaltsanprüche mäßig. Näheres im Verlag sub Nr. 512.

Ein Wohnung bald beziehb. zu verm. Näb. H 1, 15 1. St. 12464

Wegen Wegzug

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Maniarde, Gas- und Wasserleitung, 2. Stock, per Anfang November oder später billig zu vermieten. Näheres G 9, 1, zweiter Stock rechts. 12156

1 bis 2 Zimmer bis 1. November beziehb. zu vermieten. Näheres J 7, 13a. 12690

Friedrichselderstr., zur Stadt Jeanfuer, 1 Parterre-Wohnung und mehrere Wohnungen zu v. 11662

Schwehingerstraße 70,

abgeschlossene Wohnungen 3 Zimmer Küche und Zubehör sowie 2 Zimmer Küche und Zubehör. Näheres bei Konrad Schäfer, Erben. 19377

Schwehingerstraße 72

Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schwehinger- und Traiteurstraße zu vermieten. 13013

Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17. 18302

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 feine möbl. Z. an 1 Herr. sof. z. v. Näb. Grd. 11937

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herren zu vermieten. 11962

B 4, 16 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 12027

C 3, 23 Zimmer mit Pension. 12647

C 3, 23 Schillerplatz schön möbl. Zimmer. 11710

C 4, 3 1 Etage hoch ein hübsches Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12720

C 4, 14 möbl. Parterrezimmer zu verm. 11596

C 7, 15 parterre ist ein möbl. Zimmer (sof. z. v. 11734

E 3, 1 an den Planken, ein hübsch möbl. Zimmer billig z. v. Näheres 1 Treppe hoch. 12040

E 3, 8 2. St., feine möbl. Zimmer zu vermieten. 12204

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl. Zimmer (sof. z. v. 12622

F 3, 2 3. St., 1 freundlich möbl. Zimmer mit guter Pension für einen jungen Mann oder Fräulein billig zu vermieten. 12090

F 4, 18 2. St., 3 feine möblierte Zimmer zu v. 11516

G 6, 9 ein möbl. Zimmer an eine sol. Person z. verm. 12729

G 7, 5 3 Treppen hoch ein möbl. Zimmer mit Kost bis 1. October zu vermieten. 12218

G 8, 12 4. St., ein schön möbl. Zimmer nach der Straße gehend, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. 11739

G 8, 20 Trambahnhaltstelle 3. St. 2 gut möblierte Zimmer mit freier Aussicht an einen oder zwei Herren zu vermieten. 12306

G 8, 22a 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 12735

H 2, 10 mehrere möbl. Parterre Zimmer z. verm. 8317

H 7, 5c 2. St., feine möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11950

J 7, 14 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension auf 1. October z. v. 11729

J 7, 15 Ringstraße, 1 Ex., hübsch möbl. Zimmer auf 15. Okt. an einen Herrn zu v. 12107

L 2, 5 3. St., 1 möbl. Zimmer u. Kost billig zu verm. 12011

L 4, 16 2. St., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 12602

L 12, 7 2. St., 1 elegant möbl. Zimmer, a. d. Straße gef., per 15. October zu verm. 12615

L 12, 7 4. St., ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 11006

L 12, 9b 1 schön möbl. Parterrezimmer zu v. 12451

L 14, 2b schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12762

M 2, 7 ein möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 11935

M 4, 1 ein schön möbliertes Parterrezimmer an ein sol. b. 12004

M 5, 3 2 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 11742

M 5, 11 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11722

N 2, 10 11 ein feine möbliertes Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 12086

N 2, 11 2. St., nächst der Dragoner-Kaserne, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11738

N 4, 4 3. St., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 12210

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möbl. zu vermieten. 7234

P 2, 1 Planken, hübsch m. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 12418

Näheres 4. St. 12607

P 4, 9 3. St., ein freundlich gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 11607

P 5, 4 3. St., 1 freundlich möbl. Zim. a. d. Str. gef. z. v. 12850

R 3, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12291

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herr. z. v. 11496

T 3, 12 3 Stieg, feine möbliertes Zim. bill. für 2 saubere Herrn sofort zu vermieten. 13010

U 1, 1c im 4. St. ein möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. 11456

U 4, 5 parterre, 1 möbl. Zimmer am 15. Okt. zu verm. 12240

U 6, 1a 2. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 12915

ZC 1, 5 Wohnhaus am Ringplatz 3 St., 1 schön möbl. großes Salonzimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu verm. 11913

ZC 1, 16 Dammtstraße ein schön möbl. Parterrezimmer an 1 oder 2 Herrn sofort beziehb. zu vermieten. 12052

Ringstr. G 8, 5 gut möbliertes Parterrezim. an einen soliden jungen Mann zu vermieten. 12906

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11477

Schwehingerstr. Nr. 70a, 3. St. 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit separatem Eingang zu v. Näb. T 5, 14 parterre. 11906

2 schön möblierte Zimmer event. getheilt (sof. zu v. Näb. im West. 12064

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12581

Näheres im Verlag 52. St. 12920

(Schlafstellen.)

B 5, 8 Schlafstelle zu vermieten. Näb. parterre. 12082

E 2, 6 4. St., Schlafstelle zu vermieten. 12285

E 7, 2 eine Schlafstelle zu vermieten. 12706

F 5, 16 2. St. Schlafstelle (sof. zu vermieten. 12678

H 5, 5 2. St., 2 Schlafstellen m. Sofa zu v. 12972

H 5, 8 Schlafstelle mit Sofa zu verm. 12398

J 3, 22 3. St., 1 Schlafstelle zu vermieten. 12628

R 6, 6 4. St., 1 Schlafstelle an 2 sol. Leute mit Sofa zu vermieten. 12943

S 2, 12 parterre, gute Schlafstelle mit Sofa, per Woche 7 Marl. 11568

S 2, 20 3. St. eine bessere Schlafstelle zu verm. 12491

T 6, 3 Schlafstelle zu vermieten. 11986

Kost & Logis

F 5, 17 18 2. St. Kost u. Logis. 12981

F 6, 11 2. St., ein unabhängiges Mädchen kann (sof. Logis erhalten. 11849

G 4, 6 parterre, Kost und Logis. 11478

G 7, 6 2. St., gut bürgerlicher Mittagstisch à 65 Pf. bei geh. Famil. Näb. im Verlag. 12897

Evng. Jünglings- und Männer-Verein.
 Lokal N 2, 10.
 Donnerstag, 6. Okt., Abends 8 1/2 Uhr
 Vortrag eines Mitgliedes über: „Die
 Pflichten und Rechte eines
 Christen“, wozu herzlich einladet
 Der Vorstand.
 Einladungen nach vorheriger An-
 meldung gestattet. 13015

**Holl. Voll-
Heringe**
 5 Pfg. per Stück,
 ausgeuchte superior
 nur Milchmer (zum Marinieren)
 8 Pfg. pr. Stück.

Marinierte Heringe
 10 Pfg. per Stück.
 Berliner Rohnköpfe,
 russ. Sardinen,
 2 Pfg. per Stück, per Fass Nr. 2.,
 Holländ. Sardellen etc.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 13017

Obstgelee
 25 Pfg. per Pfd.,
la. Tafelgelee
 mit Himbeergeschmack
 35 Pfg. per Pfd.

la. Apfelgelee.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 12547

Geräucherte Aale
Geräucherte Schellfische
 hochfein, Stück à 20 Pfg.
Gute Kieler
Sprotten
 etc. etc. 13042
 treffen tagtäglich frisch ein.
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8.

Neue Voll-Heringe
 von 5 Pfg.
 Bratheringe, Bismarck-
 Heringe, Kaiser-Heringe,
 Rohnköpfe von 5 Pfg.
 etc. etc. in feinsten Marinaden.
H. Speck-Flundern
 von 15 Pfg.
 ächte Kieler Speck-Füchlinge
 per Stück 5 Pfg.
 Gelfardinen, russ. Sardinen
 Bund 45 Pfg.
 etc. etc. 13045
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8.

Entlaufen

 1 schwarzer
 Ledel mit gelben Ab-
 zeichen, auf den Namen
 „Waldmann“ hörend,
 in der Nähe des Güter-
 bahnhofs bei Heidelberg.
 Halsband mit Blech-
 marke No. 612. Abzu-
 geben im „Grand Hôtel“
 in Heidelberg. 13016
 Der Ueberbringer er-
 hält eine Belohnung von
 20 Mark. — Vor An-
 kauf wird strengstens
 gewarnt.

Otto Hle
Stolze'scher Stenographenverein.
 Mittwoch, den 5. Oktober, Abends 9 Uhr
Vereinsversammlung
 im Vereinslokal (Nebenzimmer des „Zwischenrats“).
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand. 13052

Gabelsberger Stenografen-Verein.
 (Lokal D 4, 5). 12949
 Anmeldungen zur Teilnahme an unserem gerade begonnenen **Elementar-
 Unterrichtskursus** werden bis **Dienstag, 4. Oktober a. e.** noch ent-
 gegengenommen.
 Der Vorstand.

Café Dunkel
 E 3, 1 1/2
Märzen-Bier

aus der Brauerei zum „Bürgerlichen Brauhaus München“
 (rühmlichst bekannt durch Belobung auf dem Frankfurter Schützenfest).
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. **Mittags-
 tisch** auch im Abonnement. 13051
Emil Anna, Besitzer.

Restauration zum Stolzenfels.
 Empfehle meinen anerkannt guten Mittagstisch
 à 50 und 80 Pfg., täglich warmes Frühstück.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
 Achtungsvoll 13054
Julius Baumann.

Zur neuen Pfälzer Weinstube.
 Necht prima Pfälzer Weiß- und Rothweinen (auch
 in Flaschen), empfehle Mittag- und Abendtisch in und
 außer Abonnement, sowie warme und kalte Speisen à la
 carte zu jeder Tageszeit. 13057
G 5, 24. Ehrhardt. G 5, 24.
 Unterzeichneter hat sich dahier als

Rechtsanwalt
 niedergelassen. Das Bureau befindet sich
B 2, 2, eine Treppe hoch.
 Mannheim, 1. Oktober 1887.
Dr. Friedrich Fürst.

Wohnung & Comptoir
 befinden sich von heute an in meinem Hause 13040
G 8, 11 parterre.
Berthold Fuhs,
 Generalagentur S Kohlenhandlung.

Massage.
 Beige hiermit ergebe ich an, daß ich mich als selbstständiger **Massieur**
 niedergelassen habe. 13030
Max Schell,
 (früher Badmeister im Gesellschaftshaus Ludwigshafen).
 Bestellungen werden entgegengenommen in Mannheim bei Herrn F. S.
 Kern, C 2, 10/11, in Ludwigshafen in meiner Wohnung **Maxstraße 4.**

**Badeanstalt zum Gesellschaftshaus
Ludwigshafen a. Rh.**
 Die Badeanstalt ist für die Winteraison eröffnet und wird zur Benutzung
 hiermit bestens empfohlen.
Dampf-, Douche- und römisch-irische Bäder,
Sitzbäder, warme und kalte Bäder,
Gesundheitsbäder.
Massage u. Trottiren.
 Die Verwaltung.
 NB. Der neu angestellte Bademeister erhielt seine Ausbildung im Fried-
 richsbad in Baden-Baden. 13054

In Firma K. Steyer,
N 1, 9, Franziska Rau, Kaufhaus
 beehrt sich, den Empfang sämtlicher Neuheiten für kom-
 mende Saison ergebenst anzuzeigen und ladet zur gefälligen
 Besichtigung ihrer
Modellhut-Ausstellung
 höflichst ein. 13005

**Offerten in guten gewasch. Langenbrahm-
 Nusskohlen II u. gesiebten Ia. Gas-Nusskoks**
 erbeten, unter **R. E. Nr. 13036** an den Verlag
 dieser Zeitung. 13036

Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme
 bei dem so schweren Verluste meiner so plötzlich ver-
 schiedenen Gattin, für die zahlreiche Beichenbegleitung,
 sowie für die reichliche Blumenspende sage ich innigsten
 Dank, insbesondere danke ich allen denjenigen, welche
 bei dem Unglücksfalle Dienste und Hilfe leisteten, sowie
 der Verwaltung und dem Personale des allgemeinen
 Krankenhauses nochmals aufrichtigen Dank.
 Mannheim, 3. Oktober 1887. 13003
 Der trauernde Gatte:
Richard Kreiss,
 Maurermeister.

Schweizer Stickereien.
 Mit großer Auswahl in ächten
St. Galler Stickereien
 in weiß, crème und farbig in jeder Breite, sowie
 gestickten Röben und Stoffen
 bin ich wieder zur Messe hier und empfehle solche in
 bester Qualität zu staunend billigen Preisen.
 Wiederverkäufern gebe extra Rabatt.
U. Rußmann aus St. Gallen.
 Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe von der
 Post aus (Spenglerreihe), mit Firma versehen. 13055

**Auf dem Meßplatz Mannheim
über dem Neckar.**
Theater Wallenda.
 Täglich zwei große Vorstellungen.
 Jede Vorstellung neues Programm.
 Anfang der ersten Nacht. 4 Uhr, Haupt- und Galavorstellung
 Abends 8 Uhr, Feste nach 10 Uhr.
 Die Nachmittags-Vorstellungen sind extra für Kinder und Familien arrangirt
 und werden in denselben die besten Hunde und Hegen vorgeführt.
30 Künstler 1. Ranges, 40 dressirte Hunde.
 Preise der Plätze: Logenpl. 2. —, Sperrpl. 1.50, 1. Platz 1. —,
 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg., Kinder die Hälfte.
 Hochachtungsvoll
J. A. Wallenda, Direktor.
 Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt. 12998

C 2, 8 Hamburger Buffet C 2, 8
 (kalte Speisen)
 vorzüglich zubereitet, frisch und in reichster Auswahl nach Art der weltbekanntesten
Berliner Steh-Buffet in meinen altdeutsch einge-
 richteten Frühstück-Zimmern.
 Täglich von früh halb 8 Uhr an:
 Schweizerkäs-Semmel
 Fleisch- „
 verschiedene Wurst- „ à 10 Pfg.
 Schinken- „
 Braten- „
 R. graukorn. Caviar-Semmel
 Sardellen- „
 Cervelatwurst- „ à 15 Pfg.
 Edamerkäs- „
 etc. etc.
 Italienischer Salat 20 Pfg.
 Hering-Salat 15 „
 etc. etc. 13045
Central-Fischhalle:
C 2, 8. A. M. Wagner. C 2, 8.

Echte Kieler Riesen-Speck-Bücklinge
 Von heute ab treffen tagtäglich
 per Stück von 5 Pfg. an. 13044
Central-Fischhalle Wagner,
C 2, 8.

**RADEMANN'S Knochenbildendes
Kinderzwiebackmehl.**
 Leichtes Zerkauen der Kinder.
 Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Speereizegeschäften.
 In Mannheim bei Ludwig & Schüttelmann.
 Apotheker Rademann, Forbach, Lothr. 12984